

## XXVII. Wiener Communal-Sparcassen.

Die Wiener Communal-Sparcassen, deren Anzahl gegenwärtig vier beträgt (je eine im XIV., XVII., XVIII. und XIX. Gemeindebezirke), sind sämmtlich von ehemaligen Vorortegemeinden errichtet; durch deren Vereinigung mit Wien ist die Wiener Gemeinde in die Rechte und Verpflichtungen jener Gemeinden getreten. Über das Wesen der Communal-Sparcassen im allgemeinen und über das Verhältnis der Wiener Gemeinde-Sparcassen zur Gemeinde im besonderen wurde schon in den Verwaltungsberichten für die Jahre 1889—1893 und 1894—1896 gesprochen.

Die Verwaltung jeder Wiener Communal-Sparcasse liegt in den Händen eines Ausschusses und einer aus dessen Mitte gewählten Direction. Der Ausschuss besteht aus 18, die Direction aus 6 Mitgliedern; unter dieser Anzahl ist der Bürgermeister, bezw. dessen Delegirter bereits inbegriffen.

Als Delegirter des Bürgermeisters erscheinen in den Rechenschaftsberichten der Sparcassen für das Jahr 1899, und zwar bei der Sparcasse im XIV. Bezirke Josef Schlögl, bei der Sparcasse im XVII. Bezirke Dr. Roderich Krenn, bei der Sparcasse im XVIII. Bezirke Franz Geyer, bei der Sparcasse im XIX. Bezirke Leopold Tomola — durchwegs Mitglieder des Wiener Gemeinderathes.

Die Vermietung des städtischen Hauses XIV., Allmannstraße 44 an die Communal-Sparcasse in Rudolfsheim vom Februartermin 1899 auf weitere drei Jahre gegen einen Jahreszins von 4000 fl. einschließlich aller Nebengebühren wurde am 7. Juli vom Stadtrathe genehmigt.

Über die Geschäftsthätigkeit der Wiener Communal-Sparcassen werden hier nur wenige Daten gegeben; Ausführlicheres ist im XVIII. Abschnitte „Sparcassen und Pfandleihanstalten“ des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien zu finden.

Bei allen vier Communal-Sparcassen wurden 20.006 Sparcassebücher neu ausgegeben, 13.279 getilgt, zu Ende des Jahres waren 73.751 Sparcassebücher im Umlaufe; an Capital wurde neu eingelegt 23,166.494 fl., zurückgezahlt 23,567.368 fl.; an Zinsen wurden zugeschrieben 1,314.075 fl., hinausbezahlt 67.432 fl. Das Guthaben der Einleger am Ende des Jahres betrug 38,157.536 fl.

Zu Ende des Jahres 1899 belief sich

bei der Sparcasse	die Zahl der Sparcassebücher	das Guthaben der Einleger	der Durchschnittsbetrag eines Sparcassebuches
im XIV. Bezirke	30.950	17,385.381 fl.	562 fl.
„ XVII. „	21.983	11,059.544 „	503 „
„ XVIII. „	15.399	7,659.216 „	497 „
„ XIX. „	5.419	2,053.395 „	379 „

Bei allen vier Sparcassen war der durchschnittliche Betrag, auf welchen ein Sparcassebuch lautete, zu Ende des Jahres 1899: 517 fl.



Von sämmtlichen zu Ende des Jahres 1899 im Umlaufe befindlichen Sparcassebüchern (73.751) lauteten 34.081 = 46·21 % auf einen Betrag von weniger als 100 fl., 21.519 = 29·18 % auf 100 bis 500 fl., 7287 = 9·88 % auf 500 bis 1000 fl., 5331 = 7·23 % auf 1000 bis 2000 fl. und 5533 = 7·50 % auf 2000 fl. und höher.

Von den Gesamtguthaben am Ende des Jahres 1899 mit 38,157.536 fl. waren 1,032.921 fl. zu 4 %, 36,700.846 fl. zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %, 399.785 fl. zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % und 23.984 fl. zu 3 % angelegt. Dazu wäre zu bemerken, daß Einlagen bis 100 fl. mit 4 %, über 100 bis 5000 fl. mit 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %, noch höhere mit 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % und gewisse Einlagen der Sparcasse im XIV. Bezirke mit 3 % verzinst werden.

Die Fruchtbarmachung des den Communal-Sparcassen anvertrauten Capitals und des Sparcasse-Vermögens (der Reservefonds) geschieht in erster Reihe durch Ertheilung von Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen, in zweiter Reihe durch die Erwerbung von zinstragenden Wertpapieren; Vorschüsse auf Wertpapiere werden verhältnismäßig selten ertheilt; eine noch geringere Bedeutung hat das Wechselcompte-Geschäft der Communal-Sparcassen. Zu Ende des Jahres 1899 war der Stand der Hypothekar- und Gemeinde-Darlehen 28,600.673 fl. = 69·93 %, der Curzwert der im Besitze der Anstalten befindlichen Wertpapiere 11,558.120 fl. = 28·26 % der Gesamtactiva.

Der Zinsfuß für Hypothekar-Darlehen betrug im Jahre 1899: bei der Communal-Sparcasse im XIV. Bezirke 4 und 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> %, bei den übrigen 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> % und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %.

Das Gebarungsergebnis (der Gewinn) der Communal-Sparcassen bezifferte sich im Berichtsjahre mit 87.797 fl. Ohne Zurechnung der Kursgewinne und Verluste betrug in diesem Jahre das Gebarungsergebnis 133.470 fl.

Die Gesamtreserven stellten sich 1899 auf 1,723.592 fl.; davon entfielen auf den ordentlichen Reservefond 1,677.532 fl. und auf den Special-Reservefond 46.060 fl.

Der ordentliche Reservefond betrug zu Ende des Jahres 1899

	bei der Sparcassa	im ganzen	in Procenten der Sparcassa-Einlagen
im XIV. Bezirke	Rudolfsheim	932.122 fl.	5·36
" XVII.	" Hernals	335.938 "	3·04
" XVIII.	" Währing	306.788 "	4·01
" XIX.	" Döbling	102.684 "	5·00

Sobald bei den Communal-Sparcassen der Reservefond 5 % der Sparcassa-Einlagen erreicht hat und — mit Ausnahme der Sparcassa im XIX. Bezirke — 200.000 fl. übersteigt, kann ein die Hälfte des jährlichen Verwaltungsgewinnes nicht übersteigender Theil davon mit Genehmigung der k. k. n.-ö. Statthalterei zu gemeinnützigen oder wohlthätigen Localzwecken des Bezirkes, in welchem die Anstalt liegt, verwendet werden, welche immer zunächst den Interessen der unbemittelten Theilnehmer der Anstalt zu entsprechen haben. Beträgt der Reservefond mindestens 10 % sämmtlicher Einlagen, so können, insolange dieses Verhältnis besteht, mit Genehmigung der k. k. n.-ö. Statthalterei 90 % des ganzen Jahres-Verwaltungsgewinnes in der bezeichneten Art und Weise verwendet werden. Wie die voranstehenden Ziffern zeigen, hat der ordentliche Reservefond — der außerordentliche zur Deckung etwaiger Kursverluste bestimmte wird dabei nicht in Rechnung gezogen — bei den Sparcassen im XIV., XVII. und XVIII. Bezirke die in deren Satzungen verlangte absolute Höhe von 200.000 fl. erreicht, beträgt aber nur bei der Sparcassa im XIV. mehr als 5 % der Sparcassa-Einlagen.

Die Sparcassa im XIV. Bezirke hat im Jahre 1899 den Betrag von 19.850 fl. zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken verwendet, davon wurden 1000 fl. dem Fonde zur Unterstützung bedürftiger Gewerbetreibender in Rudolfsheim, 5000 fl. zur Ausspeisung armer Schulkinder in Rudolfsheim, 1000 fl. dem Weihnachtscomité zur Linderung der Nothlage armer Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim, je 2500 fl. für die durch Hochwasserkatastrophen hart betroffenen Bewohner Niederösterreichs und des Salzkammergutes, 1000 fl. dem Pensionsfond für die Beamten und Diener der Sparcassa gewidmet. Der Rest vertheilt sich auf mannigfache wohlthätige und gemeinnützige Zwecke des XIV. Gemeindebezirkes.

---